

Furthermore, the promotion policy of GI marketing should be combined with the increasing of the awareness level and propaganda to help in attracting GI. The promoting of GI is, first of all, the using the marketing communication mix (Figure 1), where it is necessary to make a plan of promoting which is able to indicate the dissemination channels of information and its volume, monitor the information impact and make necessary changes.

Consequently, the launch of green model of economic development and implementation of the basic principles of sustainable development require the attraction of green investments and their popularization among the main stakeholders, that, in turn, makes it necessary to formulate the efficient set of marketing communication of promoting GI, which would ensure green brand of the country and increase the foreign investor confidence. As a result it is able to improve the investment climate of the country providing of the spreading and penetration the additional advantages in all facets of the economic.

### References:

1. Chepurova, I. (2014). Marketing v oblasti privilecheniya investitsiy. Retrieved from: <https://cyberleninka.ru/article/n/marketing-v-oblasti-privlecheniya-investitsiy>
2. Chygryn, O., Krasniak, V. (2015). Teoretyko-prykladni aspekty rozvytku ekolohichnoho investuvannya v Ukrayini. Makrektynh i menedzhment innovatsiy, 3, 226-234. Retrieved from: [http://mmi.fem.sumdu.edu.ua/sites/default/files/mmi2015\\_3\\_226\\_234.pdf](http://mmi.fem.sumdu.edu.ua/sites/default/files/mmi2015_3_226_234.pdf)
3. Pimonenko T. (2018). Transperency of Ecological Reports as a Basis of Green Investment Market Development. Mechanism of Economic Regulation, 4, 14-22. <https://doi.org/10.21272/mer.2018.82.02>

## UMWELTCONTROLLING IM SYSTEM ALLGEMEINEN CONTROLLINGS: HAUPTMOTIVE UND HAUPTINSTRUMENTE

S. DVORKIN

*Deutsche Angestellten-Akademie  
Marsstraße 40-42, 80335 München  
dvorkin.s@web.de*

Steigerung der Rolle umweltfreundlicher und umweltorientierter Technologien motiviert die Änderungen bei den vorher rein wirtschaftlichen Instrumenten. Es handelt sich auch um die Methoden und Konzepte, die Rechnungswesen angehen. Kosten und Leistungsrechnung in modernem Sinne ist unmöglich ohne Einführung so genannten Umweltcontrolling.

Früher und häufig heutzutage wird Controlling auf rein finanzielle Ziele orientiert. Gewinn in diesem Verständnis lässt sich als „umweltunabhängig“ begreifen. Umweltcontrolling entwickelt und verwendet die Methoden, die unterstützen die Erreichung des Umweltziels. Solch ein Ziel nimmt sowohl gewöhnliche Berechnung des Finanzergebnisses als Differenz betriebszielorientierter Erträge und Aufwendungen als auch umweltschutzbedingten Aufwand (und

manchmal Erlös) in Anspruch.

Hauptmotive für den Einsatz von Umweltcontrolling sind wie folgt [1]:

- *Werteorientierung Stakeholder*: Das hat meistens mit dem Druck der Stakeholder auf eine sozial-ökologische Ausrichtung zu tun. Verzichten darauf Unternehmen, entstehen Akzeptanzbarrieren (einschl. auch bestimmte rechtliche und technologische Aspekte);

- *Effizienzgewinn*: Umweltcontrolling verbessert die Qualität und ergänzt die Effektivitätszahlen des Controllings. Das führt auch zu Optimierung der Materialkosten, folglich zu Steigerung des Gewinnes aufgrund dieser Effizienzsteigerung;

- *Wettbewerbsvorteile*: Diese Vorteile entstehen vorwiegend durch Differenzierung, durch Aktivierung der Innovationsaktivität und Verbesserung der automatischen Informationssysteme;

- *Reputationsgewinn und Akzeptanz*: Die oben genannten Wettbewerbsvorteile führen auch zu positiven Auswirkungen sowohl innerhalb des Unternehmens, z.B. bei der Motivation der Arbeitnehmer, als auch außerhalb dessen, d.h. in der Gesellschaft, bei anderen Institutionen;

- *Risikomanagement*: Einführung des Umweltcontrollings ist praktisch unmöglich ohne Verbesserung des Planungssystems und hilft besserer Erkennung der Umweltrisiken, was wirkt positiv auf finanziellen Unternehmenserfolg.

Die relevantesten Instrumente des Umweltcontrollings sind wie folgt:

- *Ökobilanzierung* – Bilanzierung muss in erster Linie mit Aufforderungen von ISO 14040 zusammenstimmen;

- *Ressourcenkostenrechnung* – was ressourcenorientierte Erweiterung der Kostenrechnung, vor allem Integration der Ressourcenkosten und Umweltkosten in den Betriebsabrechnungsbogen als Hauptinstrument der allgemeinen Kosten- und Leistungsrechnung, bedeutet;

- *Flusskostenrechnung* – was sichert die Transparenz der Materialflüssen [2];

- *umweltorientierte Kennzahlen* – was hat mit Integration der ökologischen Aspekte in das Kennzahlensystem des Unternehmens zu tun.

Bei der Integration des Umweltcontrollings soll in erster Linie darauf Wert gelegt werden, dass das Umweltcontrolling kein isoliertes Subsystem ist. Folglich besteht die Möglichkeit, das Umweltcontrolling an das zentrale Controllingsystem anzubinden. Organisatorisch muss auch Verzahnung mit den für die Gesamtsteuerung verantwortlichen Einheiten sichergestellt werden, um eine Isolation des Umweltcontrollings zu vermeiden.

#### Literaturverzeichnis:

1. Tschandl M., Posch A. (Hrsg.). Integriertes Umweltcontrolling (2 Aufl.) / M. Tschandl. - Wiesbaden: Gabler, 2012 – S.11-40.
2. Baumast A., Pape J. (Hrsg.). Betriebliches Umweltmanagement. Nachhaltiges Wirtschaften im Unternehmen (4. Aufl.) Stuttgart: Eugen Ulmer, 2009 – S.117-131.